

Stefan Voigt 4. Kapitel: Institutionen und Kollektives Handeln

- 1) Warum brauchen wir Staaten, wenn Märkte funktionieren?
  - Für die Bereitstellung von **Kollektivgütern (Öffentliche Güter)**
  
- 2) Was zeichnet Kollektivgüter aus, welche Eigenschaften besitzen sie und welche Beispiele kennen Sie?  
Welchen Zusammenhang gibt es zwischen Steuern und dem Gefangenen Dilemma?
  - Niemand kann vom Konsum ausgeschlossen werden (**Nichtausschließbarkeit**)
  - Man kann das Gut nutzen, ohne, dass das Nutzenniveau für andere sinkt (**Nichtrivalität**)
  - Beispiele: Bürgersteig, Laternen, Leuchtturm (Seefahrt), Sicherheit eines Landes
  - Durch die staatliche Kompetenz, alle Bürger zu besteuern, kann gewährleistet werden, dass Kollektivgüter finanziert und bereitgestellt werden können
    - Die Akteure werden quasi zum Kooperieren gezwungen
  
- 3) Beschreiben Sie das Dilemma des starken Staates und die damit zusammenhängenden Implikationen und Probleme. Welche Lösungsansätze werden im Text aufgezeigt?
  - Staat ist Spieler und Schiedsrichter (externe Institutionen)
  - Starker Staat ist notwendig für funktionierende Marktwirtschaft, der starke Staat kann aber der Entwicklung ebendieser im Weg stehen
  - Private Investitionen können durch den Staat verwässert werden (Investitionen sinken)
  - Selbstbindungsmechanismen des Staates sind beschränkt
    - Funktionale Gewaltenteilung könnte das Problem minimieren
  - Ein Staat kann sich den Regeln internationaler Organisationen unterwerfen
  
- 4) Erläutern Sie die Public choice theory und benennen sie ein Beispiel.
  - Wie agieren Politiker? Was beeinflusst das politische System?
  - Fragen, die die Public choice Theory stellt: Welchen Einfluss haben unterschiedliche Entscheidungsregeln (Einstimmigkeit; unterschiedliche Mehrheitsregeln) auf die zu erwartenden Ergebnisse? Welchen Einfluss haben die Wahlverfahren auf die Zahl der Parteien? Wovon hängt die Neigung ab, Koalitionen zu bilden? Wovon ihre Überlebensfähigkeit? Spielt es eine Rolle, ob ein Staat eine zentralistische oder eine föderale Struktur hat? Inwiefern wird das Verhalten der Politiker davon beeinflusst, ob es in einem Staat Möglichkeiten der direkten Demokratie gibt (etwa,

weil Politiker sich einer direkten Sanktionsmöglichkeit durch die Wähler ausgesetzt sehen)? Wie kann man das Verhalten der Bürokratie erklären?

- Beispiel aus dem Text: ein Gesetzgebungsprozess mit nur einem Parlament hat deutlich weniger Kosten als einer mit mehreren Kammern

4.1) Erklären Sie in diesem Kontext auch die Begriffe „Rent Seeking“ und „Politische Konjunkturzyklen“ und beziehen sie sich auf die institutionellen Rahmenbedingungen.

- Rent seeking: hängt eng mit den Institutionen zusammen, Gruppen (Lobbys) wollen den politischen Prozess für Sondervorteile nutzen
- Politische Konjunkturzyklen: rational Handelnde Politiker sind nicht Lösung, sondern Teil des Problems (sie verursachen eigene Konjunkturzyklen). Es entstehen kurzfristig wirkende Maßnahmen, u.a. zur Wiederwahl.

5) Welche internen Institutionen werden in Abbildung 4.1 (S.95) benannt? Diskutieren sie weitere Beispiele.

Regel	Art der Überwachung	Institutionentyp	Beispiel
1. Konvention	Selbstdurchsetzung	Intern vom Typ 1	?
2. Ethische Regel	Imperative Selbstbindung	Intern vom Typ 2	Fairness, Gerechtigkeit; Sekundärtugenden
3. Sitte	Informelle Überwachung durch andere Akteure	Intern vom Typ 3	Reziprozitätsnormen, Solidaritätsnormen
4. Formelle private Regel	organisierte private Überwachung	Intern vom Typ 4	Kirchen

6) Stellen Sie die Interdependenz zwischen internen und externen Institutionen für kollektives Handeln dar. Erläutern Sie die Problematik des „Crowding out“.

- Politiker können Agenten und Prinzipale sein
- Interdependenzen müssen bei der Gestaltung von externen Institutionen hinreichend berücksichtigt werden

- 7) Welche weiteren Gedanken würden Sie dem Konstrukt des Kollektiven Handelns unter den Bedingungen der internen Institutionen hinzufügen?